

Burger (Aus dem Buch "Nur ein Wort?")

Wie wird man ein Burger? Je ein Brotstück auf die Brust und den Rücken und man darf sich Burger nennen? Ganz so einfach ist es nicht.

Konzentrieren wir uns zuerst auf den Schweizer Burger und nicht auf den amerikanischen Börger. In der Schweiz nennt man einen Bürger auch *Burger*. In rund der Hälfte der Schweizer Kantone wird (nichtflächendeckend), nach wie vor, zwischen der Burger- (oder eben der Bürger-) und der Einwohnergemeinde unterschieden. Während an der Burgergemeinde nur natürliche Personen mit dem Status eines Burgers in eben dieser Gemeinde teilnehmen dürfen (unabhängig von ihrem Wohnort), dürfen an der Einwohnergemeinde nur die Einwohner derselben Gemeinde teilnehmen. Die Burgergemeinde übt, anders als die politische Gemeinde, keine hoheitlichen Funktionen aus, verfügt also auch nicht über die Steuerhoheit, dafür vielfach über (beträchtliches) Vermögen und ausgedehnten Grundbesitz, insbesondere landwirtschaftliche Liegenschaften, Alpen und Wälder. Jeder Schweizer ist Burger einer Gemeinde. Dieser Burgerort ist nicht zu verwechseln mit dem Geburtsort. Als Burger hatte man früher vor allem Rechte an den gemeinsamen Gütern, wie z. B. der Allmendweide oder Holzgerechtigkeiten, also geldwerte Vorteile. Man kann sich eine Burgerzugehörigkeit auch erkaufen, ähnlich wie sich ein Gesellschafter in ein Unternehmen einkauft.

Wenn sich ein Burger an einem anderen Ort als seinem Bürgerort niederliess, war er früher ein *Beisässer* oder ein *Niedergelassener*. Sie gehörten zur niedrigsten sozialen Schicht eines Dorfes. Sie waren in der Gemeinde nur geduldet. Fielen sie irgendwie zur Last, mussten sie wegziehen. Heute gilt der Ausdruck 'Niedergelassener' nur noch für ausländische Personen. So oder so, ein Niedergelassener wird auch heute noch geringschätzig als *Schamauch* bezeichnet. Vermutlich stammt der erste Teil des Wortes von Scham oder Schand(e), womit man der betreffenden Person seine Verachtung zeigt(e). Nebst den Bei-sässen gab es noch die *Hintersässen*. Dies waren Leute, die 'hinter' einem Herrn sassan, das heisst einem Vogt, Gerichts- oder Grundherrn unterworfen waren.

Kommen wir zum amerikanischen Burger, der eigentlich aus Europa stammt. Das DWDS beschreibt dieses Gericht tollkühn mit (*Kochkunst*) *aus den USA stammendes Fastfood* ... Immerhin



Rundstück warm aus der Oberhafen-Kantine Hamburg.
Foto: Wikipedia, 1971markusWikipedia Commons

haben sie *Kochkunst* in Klammern gesetzt. Burger ist die Abkürzung von Hamburger. Auswanderer aus Hamburg DE, brachten das Rezept nach Amerika. In Hamburg hiess und heisst das Gericht nach wie vor *Rundstück warm*.

In der Neuen Welt wurde daraus das 'Hamburger Beef Steak', das als Bezeichnung für Hackfleisch in den 1870er-Jahren entstand. 1891 fand der Begriff *Hamburger Steak* Erwähnung in einem US-Kochbuch. Ein solches Steak zwischen Brötchenhälften nannte man *Hamburger Sandwich*. Später kürzte man es zu Hamburger und letztlich zu Burger ab. Da die Amerikaner *Ham...* mit Schinken gleichsetzten, kam dort nebst dem Hackfleisch eben auch noch Schinken zwischen die Brotscheiben. In dieser Ausführung kam der Hamburger wieder zurück in die Alte Welt. Wenn Sie also statt Börper Burger sagen, ist das gar nicht so falsch. (Basis-Quelle: Schweiz. Idiotikon, DWDS, Hist. Lexikon der Schweiz, wissen.de und Wikipedia)